

**Festfolge beim Jubiläum der Uhrmacher-Fachschule Altona-Elbe, Bürgerstraße 99.** Die Feier am Mittwoch, dem 25. April, nimmt folgenden Verlauf: Vormittags 10 Uhr Festakt im Schulhaus mit Begrüßung und Festansprache durch den Schulleiter, Herrn Direktor Sackmann, Ansprache eines Mitgliedes des Magistrats der Stadt Altona, eines Vertreters des Handwerks und Überreichung der „Ernst-Sackmann“ Stiftung. Anschliessend Rundgang durch die Schule.

Um 20 Uhr vereinigt ein Festkommers die Schüler, ehemaligen Schüler und Freunde der Schule in Pabsts Gesellschaftshaus, Altona, Königstraße 135. Hierzu werden alle früheren und jetzigen Schüler und Schülerinnen, sowie alle Kollegen, Freunde und Gönner der Anstalt freundlichst eingeladen.

Am Donnerstag, dem 26. April, kann von 10–16 Uhr eine Besichtigung der Schulräume und Ausstellung unter Führung stattfinden. Die Schulleitung hofft auf einen zahlreichen Besuch aller interessierter Kreise. (VI 1/571)

**Vorsicht ist besser als Nachsicht!** Ein mißglückter Anschlag wurde am 14. April auf einen bekannten Berliner Juwelier verübt. Ein Mann, der sich „Dr. Aust“ nannte und behauptete, im Auftrage eines bekannten Leipziger Industriellen zu handeln, bestellte den Juwelier in seine Wohnung nach der Paulsborner Straße. Der Juwelier, der einen Brillantschmuck von erheblichem Werte dorthin zum Verkauf mitbringen sollte, weigerte sich, in eine unbekannte Wohnung zu gehen und setzte sich, da ihm der Vorgang verdächtig erschien, mit der Kriminalpolizei in Verbindung. Diese stellte fest, daß der angebliche Dr. Aust tatsächlich ein Schwindler war und daß der Leipziger Großindustrielle nichts von dem Auf-

trag wußte. Es ist noch nicht gelungen, des Betrügers habhaft zu werden. Die Wohnung in der Paulsborner Straße hatte er einer Dame abvermietet und nach dem mißglückten Anschlag sofort verlassen. Nachrichten über das Auftauchen des angeblichen Dr. Aust erbittet die Kriminalpolizei. (VI 1/565)

**Einbruchsdiebstahl.** Am 11. April wurde bei dem Uhrmachermeister, Kollegen Miron-Sandesneben, ein schwerer Einbruchsdiebstahl verübt. Durch Einschlagen des Schaufensters gelang es den Tätern, Gold- und Silberwaren im Werte von 2000 RM. zu erbeuten und unbemerkt zu entkommen. (VI 1/573)

### Heiteres aus dem Fache.

**Die Begründung.** „Zeuge, machte der Angeklagte den Eindruck eines Betrunknen, als Sie ihm in jener Nacht begegneten?“  
„Jawohl, Herr Richter! Er hatte eine Uhr mit leuchtendem Zifferblatt in der Hand und versuchte sich die Zigarre daran anzuzünden!“

**Unter Brüdern.** Ein Chinese betrat einen Uhrenladen, um eine Uhr zu kaufen. Da der Inhaber abwesend war, bediente ihn dessen Tochter, die ihm drei Uhren von verschiedener Preislage vorlegte. Der Chinese lenkte ihre Aufmerksamkeit für einige Augenblicke ab und benutzte dies, die Preisetiketten zu verwechseln, so daß die teuerste jetzt die billigste war. Er wählte diese und entfernte sich. Das Mädchen, das den Betrug zu spät entdeckte, klagte es ihrem Vater nach seiner Rückkehr. „Ach, das macht nichts,“ tröstete sie der Vater, „die Uhren hatten eigentlich alle drei den gleichen billigen Preis. Aber was für ein Gauner dieser Chinese ist!“ (VI 1/534) S.

## Zentralverbands - Nachrichten

**Unterstützungsverein der Deutschen Uhrmacher E. V.** In der letzten Hauptausschusssitzung haben wir mit der Mitgliederwerbung für den Unterstützungsverein begonnen. An die Vereinigungen sind auch Satzungen des Vereins mit Beitrittserklärungen gegangen. Leider ist der Erfolg bisher kein guter, da sich nur wenige Kollegen als Mitglieder angemeldet haben. Offenbar sind unsere Werbeschreiben nicht genügend beachtet worden, so daß wir hierauf nochmals in der Öffentlichkeit hinweisen. Der Uhrmacherstand ist es sich selbst schuldig, daß er aus eigener Kraft einen größeren Fonds sammelt, aus dessen Zinsen in Not geratenen Uhrmachern geholfen werden kann. Wenn wir jedes Jahr nur wenige Mark von jedem einzelnen erhielten, werden wir in einigen Jahren ein Kapital zusammenhaben, aus den Bedürftigen Unterstützungen gegeben werden können. Das beste Vorbild ist die Sterbehilfe des Zentralverbandes. Seit dem Beschluß der Reichstagung Hamburg konnten bisher 48100 RM. zur Auszahlung gebracht werden. Durch dieses Geld ist sicher sehr viel Not gelindert worden. Deshalb muß es möglich sein, auch für die sonstigen Notfälle eine Kasse zu errichten, die wirklich den Namen Unterstützungskasse verdient.

Mitglied kann jeder Uhrmacher, Großhändler oder Fabrikant oder sonstige Freunde des Uhrmachergewerbes werden. Die Festsetzung des jährlichen Beitrags bleibt jedem selbst überlassen. Durch Mindestzahlung von 500 RM. kann die dauernde Mitgliedschaft als Ehrenförderer erworben werden. Die Liste der Mitglieder ist satzungsgemäß jährlich zu veröffentlichen. Als Aufmunterung und Anregung für unsere anderen Kollegen lassen wir die jetzige kleine Mitgliederliste folgen:

Ehrenförderer: Firma Georg Jacob, Leipzig, 500 RM.; Deutscher Uhrenhandelsverband Berlin 500 RM.

Mitglieder: A. Bauer, Potsdam (25); C. Breitenbach, Düsseldorf (10); Max Fleig, Mannheim (10); R. Hoffmeister, Stuttgart (10); E. Kerckhoff, Neuwied (10); P. Magdeburg, Leipzig (10); J. Poerschke, Gleiwitz (10); H. Kochendörffer, Kassel (10); O. Schmidt, Gießen (10); Uhrmacherverband Hessen (50); L. Couquot, Hanau (10)<sup>1)</sup>.

Außerdem erhielten wir anlässlich des Geschäftsjubiläums der Firma M. Muth Nachf., Dresden, eine Stiftung von 100 RM.

Wir würden uns freuen, wenn auch die Kollegen, die irgendein freudiges Ereignis feiern können, dabei auch aus Dankbarkeit an die in Not geratenen Kollegen denken würden. (VII/984)

### Unterstützungsverein der Deutschen Uhrmacher E. V.,

Sitz Halle (Saale)

Der Vorstand. W. König

**Waren- und Fabrikmarkenzeichen für das Adreßbuch.** Wir haben vor einiger Zeit schon einmal darauf hingewiesen, daß in dem gegenwärtig von uns bearbeiteten Adreßbuch ein Fabrik- und Warenzeichen-Verzeichnis für Uhren, Schmuck, Silber und Bestecke mit aufgeführt wird. Die Aufnahme und der Abdruck des Waren- und Wortzeichens in diesem Adreßbuch geschieht für die Firmen völlig kostenlos.

1) Die eingeklammerte Zahl bedeutet den jährlichen Beitrag in Reichsmark.

Wir bitten nochmals die Herren Fabrikanten und Grossisten, uns das Bild- oder Wortzeichen ihrer Marke bekanntzugeben bzw. etwaige zum Druck nötig werdende Klischees einzusenden. Wir bitten dringend, die Einsendung des Gewünschten sofort zu veranlassen. Es ist uns nicht mehr möglich, nochmals eine Aufforderung ergehen zu lassen, und wenn nach Erscheinen des Adreßbuches die eine oder die andere Firma fehlt, dann ist es eben darauf zurückzuführen, daß diese Firmen nicht das Interesse aufgebracht haben, ein Vorhaben, das für den ganzen Beruf eine Erleichterung bedeutet, zu unterstützen. (VII/975)

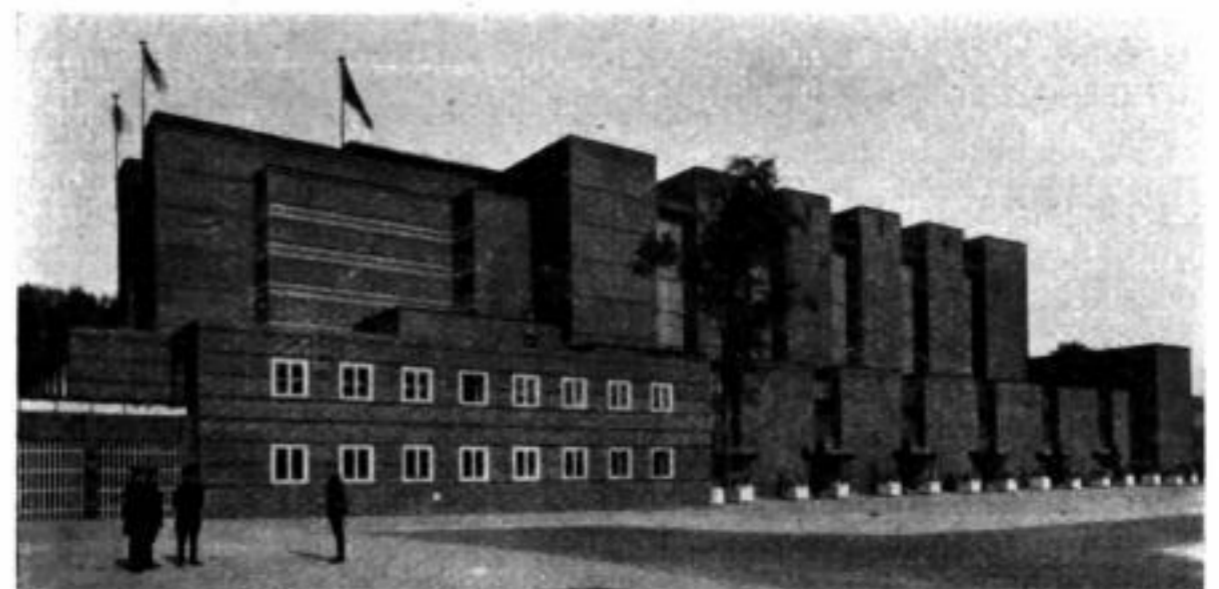
Zentralverband der Deutschen Uhrmacher,  
Redaktion des Adreßbuches

**Warenhandel von Beamten.** Der Preußische Minister für Handel und Gewerbe, Herr Dr. Schreiber, hat sich aus Anlaß einer Beschwerde über Warenhandel von Beamten grundsätzlich folgendermaßen geäußert:

„Auf Ihre Eingabe vom 31. 3. 28 habe ich den Herrn Justizminister gebeten, die von Ihnen angegebenen einzelnen Fälle des Warenhandels von Beamten einer genauen Nachprüfung zu unterziehen und diesen Warenhandel zu verbieten.“

Es war mir bereits zu Ohren gekommen, daß in Halle von Beamten Warenhandel in Diensträumen getrieben wird. Ihr Standpunkt, daß ein solcher Handel unterbunden werden muß, wird von mir geteilt. Der von mir verfolgten Wirtschaftspolitik würde es völlig ins Gesicht schlagen, wenn ein solcher Beamtenhandel um sich greift. Ich werde deshalb stets dafür eintreten, daß ein derartiger Handel untersagt wird.

Eine weitere Mitteilung nach Abschluß der Ermittlungen behalte ich mir vor.“ (VII/967)



Die Stadthalle Magdeburg, in der in der Zeit vom 11. bis 14. August die Reichstagung der deutschen Uhrmacher stattfindet. (VI 1/556)